LIPPISCHE LANDES-ZEITUNG NR. 270, DIENSTAG, 18. NOVEMBER 2008

Tanz in Acryl

Die Fotografin und Malerin Carmen Burre stellt in der Deele Brosen des Kulturkreises Kalletal aus

■ Kalletal-Brosen (uta). Sie ist Fotografin und Malerin, doch erstmals hat Carmen Burre ihre Werke unter ein einheitliches Thema gestellt. Im Rahmen einer Vernissage zeigte sie am Samstagabend in der Deele Brosen des Kulturkreises Kalletal Exponate zur „Frauen-Bewegung“.

Die in Acryl mit Spachteltechnik gearbeiteten Bilder nahmen das Motto in unterschiedlichster Interpretation auf. Expressive Rot- und Orangetönen dominieren die Darstellung der Frauenfiguren im ersten Teil der Ausstellung. Hier wurde von Carmen Burre die starke Seite des Themas aufgegriffen, Bewegung festgehalten in kräftiger Farbgebung und Pinsel- beziehungsweise Spachtelführung.

Auf viel ruhigere und dennoch eindringliche Weise wirken die Arbeiten, in denen die Künstlerin Frauen in verletzlichen oder auch träumerischen Posen zeigt. Zarte Sand- und Erdtöne bringen trotz feiner Nuancierung Tiefe in die Bilder, hier ist der Farbauftrag ruhiger gearbeitet und deutet die Fragilität der dargestellten Personen an.

Natur und Natürlichkeit stehen im Mittelpunkt der Arbeiten der Autodidaktin Carmen Burre, die über die Fotografie zur Malerei kam. „Erdige Themen und erdige Farben finden sich immer wieder in meinen Werken“, so die gelernte Friseurin, die ihre Ideen in Acryl und Aquarell, in Öl und Pastell umsetzt. „Ich kam auch erst über die Natur zu meiner kreativen Arbeit. In angespannten Lebenslagen fand ich Kraft zum Beispiel in Bäumen und dadurch die Anregung, diese Empfindungen künstlerisch umzusetzen“, führt sie weiter aus. Den Schwerpunkt ihrer Kreativität bildet aber nach wie vor die Fotografie. Auch hier geht es ihr darum, Menschen natürlich und ohne Künstlichkeit zu zeigen.

Kleine und große Katastrophen

Es waren aber nicht nur die Bilder von Carmen Burre, die die Besucher in die Deele lockten. Nach der Ausstellungseröffnung gab es Musik-Kabarett mit „Bibbern eint“. Die Musiker Dirk Fimmel und Bernd Hainke, unterstützt von der Sängerin Sabine Griep, stellten sich und den Zuschauern die Frage: „Wo bitte gehts lang?“ In originellen Texten, vorgetragen als Lied oder auch ohne Musikbegleitung, nahmen die Künstler Stellung zu den kleinen oder größeren Katastrophen des Lebens. Ob das Reisen mit der Deutschen Bahn, der Sinn oder Unsinn von Navigationsgeräten oder eine Schilddrüsenunterfunktion: das Leben bildet die bunteste Palette, für Musik wie für Malerei.

Eine kreative Frau: *Carmen Burre vor ihrem großflächigen Werk „Tanze dein Leben“, das in der Deele Brosen zu sehen ist.* FOTO: SARTOR